



Romantisches Fachwerk, der Kurpark und feine Firmen

Wirtschaftsstandort Nümbrecht: Welt-Unternehmen im Kurort der Spitzenklasse

Von Peter Schmidt

Die Basis war schmal: Nümbrecht zählte ehemals zu „Haferspanien“ – dem ärmsten Bereich des Oberbergischen. Heute profitiert der Tourismus von der Kulturlandschaft Haferspaniens – und dank einer geschickten Wirtschaftsförderung und standorttreuen Unternehmen hat sich Nümbrecht auch zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort im südlichen Oberbergischen Kreis entwickelt.

Aktuell dokumentiert sich die Erfolgsgeschichte des Wirtschaftsstandortes Nümbrecht in der Entwicklung des Gewerbeparkes Elsenroth. Die Nachfrage war groß, schnell war der erste Bauabschnitt vermarktet. Wo kaum noch etwas an eine Alte Ziegelei erinnert, arbeiten jetzt über 250 Menschen in rund 25 Unternehmen. Nümbrechter Unternehmen, darunter beispielsweise Weco-Armaturen aus Elsenroth und zwei Schreinereien, haben die Gewerbeflächen genutzt, um sich in Nümbrecht zu erweitern. „Für diese Unternehmen konnten wir Standortsicherheit bieten“, resümiert Bernd Hombach, Nümbrechts

Bürgermeister und erster Wirtschaftsförderer. Derzeit bietet die Gemeinde die nächsten sieben Hektar an.

Auch neue Unternehmen fanden den Weg nach Elsenroth – beispielsweise das in Köln gegründete EBS Ink-Jet Systeme GmbH, ein Spezialanbieter von industriellen Druckern. Die EBS-Drucker „bedrucken fast alle Materialien, nur fettfrei müssen sie sein“, berichtet Junior-Chef Andreas Slomianny. Dies können Eier sein, Kabel, Glas, Holz, Baustoffe, Röhren – letztlich eben nahezu alles. EBS ist ein echter Nischenan-



Die Papiermühle (oben): Ungewisse Zukunft nach 350 Jahren. Gute Perspektiven bei EBS (Mitte) und Sarstedt (unten)

bieter, der erfolgreich in 59 Staaten verkauft. In Nümbrecht arbeiten 35 Menschen für EBS – zum Jahreswechsel werden es über 40 sein.

Spezialisten in Elsenroth

Mit der neuen AXXIA GmbH – hervorgegangen aus der ehemaligen Bukon GmbH – hat ebenfalls ein hochspezialisiertes Unternehmen sein Werk in Elsenroth aufgebaut. Krane werden hier gebaut, Fördertechnik konzipiert und Anlagenbau betrieben. „Wir bauen fast nur Einzelanfertigungen, die unsere Kunden in ganz Europa einsetzen“, so Geschäftsführer Gerd Rambow. Elf MitarbeiterInnen schrauben, konzipieren und schweißen in Elsenroth – ihre Produkte verschieben die Schalke-Arena oder arbeiten in finnischen Walzwerken.

Bei der Vermarktung der Gewerbeflächen profitiert Nümbrecht sicherlich von der verkehrsgünstigen Lage. „Im Norden Nümbrechts gelegen bietet er



Neue Gewerbeflächen in Elsenroth

eine gute Anbindung an die Autobahn A 4“, so Bernd Hombach.

Den Start für die gewerbliche Entwicklung Nümbrechts stellten neben den zahlreichen bäuerlichen Handwerkern nur wenige gewerbliche Kernbereiche dar. Von drei Papiermühlen existiert heute noch eine. Doch im April 2007 wird der finnische Konzern Ahlstrom die Produktion von Tapetenrohpa-pieren hier einstellen. Damit scheint die Ära der Papierproduktion in Nümbrecht nach über 350 Jahren beendet zu sein.



Medizintechnik bei KABE

Spritzen, Kanülen und Delikatessen

Zentral für Nümbrechts Entwicklung ist das Engagement von Walter Sarstedt. Der startete 1961 in seiner Wahlheimat mit einer kleinen Kunststoff-Spritzguß-Werkstätte. Die kleine Werkstatt hat sich heute zu einem Unternehmen mit Weltgeltung entwickelt. 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt Walter Sarstedt in der heute als Sarstedt AG & Co. firmierenden Firmengruppe. Davon sind 750 am Nümbrechter Standort beschäftigt – in der Hauptverwaltung und in der Produktion. Sarstedt produziert Verbrauchsmaterialien und Analysengeräte für die medizinische Diagnose und für die Patientenversorgung – und ebenso Verbrauchsmaterialien, Laborhilfsmittel und Laborgeräte für Industrie- und Forschungs-labore sowie für die Umweltanalytik. Das sind Probenröhrchen, Kanülen fürs Krankenhaus, Reagier-Gefäße fürs Labor und vieles mehr.

Doch Sarstedt ist nicht alleiniger Vertreter der Branche in Nümbrecht. In Elsenroth hat sich die 1977 gegründe-

te KABE Labortechnik GmbH angesiedelt. Auch hier sind 2.500 Produkte beispielsweise für Krankenhäuser im Angebot – 200 Menschen arbeiten in Elsenroth bei einem ebenfalls kontinuierlich wachsenden Unternehmen.

In den Jahren 1988 und 1989 starteten in Nümbrecht die Bemühungen, konzentriert Platz für Unternehmen zu bieten. In Breunfeld und Gaderoth wurden die ersten Gewerbegebiete eingerichtet. Schnell siedelten sich Unternehmen an, die überregional sehr erfolgreich agieren. Darunter die Wolfram Berge GmbH & Co. KG – das Importhaus für Delikatessen. Dort stellen Helga und Wolfram Berge die Produktpalette zusammen, die dann die Feinschmecker in ganz Deutschland erreicht. Doch nicht nur die Großen haben hier ihr Gewerbe ausgebaut – hier finden sich beispielsweise mit „Anhängler Schmidt“ und „Anhängler Peters“ gleich zwei Anhänger-Hersteller im Oberbergischen, die ganz nach Kundenwünschen Firmen-, Vieh- und Transport-Anhänger in Spezialanfertigung produzieren.

GKD mbH

Gesellschaft für Krankenhausdienstleistungen mbH

GKD mbH
 Brantenhölzchen 3 Telefon 02261/910950
 51643 Gummersbach Telefax 02261/17/2002



Grünes Kapital

Die Gewerbeflächen in Nümbrecht bleiben überschaubar. Denn das Grün – die Wälder und Wiesen in der buckligen Welt – ist ebenfalls wichtiges Kapital der Gemeinde. Sie ist der einzige heilklimatische Kurort der Premium Klasse Oberbergs, der Tourismus ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. „Immerhin arbeiten rund 700 Menschen bei uns für die Gäste“, kalkuliert Jörg Krcal, Chef der Nümbrechter Tourist-Info. Diese zählt zu den besten Deutschlands, wurde erst vor wenigen Wochen vom Deutschen Tourismusverband (DTV) ausgezeichnet. In 2006 führte der DTV ein neues Qualitätssiegel ein. Unangemeldet kamen die Prüfer, kontrollierten beispielsweise Service, Freundlichkeit und Kompetenz. Die Nümbrechter Tourist-Info bestand den Test bestens, so erhielt sie als eine der ersten in Nordrhein-Westfalen das neue i-Siegel des DTV. Damit unterstreicht Nümbrecht seine touristische Qualität – schließlich zählt der Ort als heilklimatischer

Kurort der Premium-Klasse zu den besten in Deutschland. Neben Nümbrecht spielen in der Premium-Liga nur 13 weitere Kurorte wie Garmisch-Partenkirchen, Oberstdorf oder auch Königstein/Taunus.

Ein wichtiges Standbein der Nümbrechter Tourismus-Branche ist die Rhein-Sieg-Klinik, die gemeinsam mit dem Therapie-Bereich und der Küche rund 250 Menschen Arbeit bietet. Wer hier seine Rehabilitations-Maßnahme antritt, bleibt oft zwei bis drei Wochen und kuriert zum Beispiel orthopädischen oder neurologischen Schäden. Erfreulicher Nebeneffekt: Ehepartner und Verwandte besuchen die Patienten – viele Gäste kommen wieder. Das gilt auch für die Gäste der Tagungshotels Nümbrechts. So zählen das Park-Hotel und der Derichsweiler Hof in Nümbrecht ebenso zu wichtigen Adressen wie auch der Bierenbacher Hof oder die Alte Post in Nümbrecht-Marienbergshausen. Insgesamt verbuchte Nümbrecht in 2005 über 200.000 Übernachtungen. Eine gute Bilanz, doch soll es weiter aufwärts gehen.



Fotos: Rhein-Sieg-Klinik (1), psch (2)

Gesund werden im Kurort Nümbrecht

RPP



- Ergotherapie
- Sprachtherapie
- Neuropsychologie
- Krankengymnastik

Ambulantes Therapiezentrum am Kreiskrankenhaus Gummersbach

Einzel- und Kombinationsbehandlungen bei allen Indikationen. Ambulante Rehabilitation bei neurologischen Erkrankungen.

Information und Anmeldung:

Tel.: 02261/910930 Fax: 02261/9109330

Sie finden uns im Kreiskrankenhaus und Brantenhölzchen 3, 51643 Gummersbach

Golddörper, Klangpfad und Schlosskonzerte

So stecken die Nümbrechter Stadtväter immer wieder Geld und Ideen in die kommunale Entwicklung. Eine wichtige Säule dafür ist die Frese-Peters-Stiftung. Der Wuppertaler Unternehmer Dr. Horst Frese vermachte 1982 sein Vermögen und sein Unternehmen der Gemeinde – mit der Auflage, dieses für die Entwicklung der Kommune einzusetzen. Gegründet wurde eine Stiftung, weitergeführt von der Anton Frese Erben GmbH. Die Stiftung setzt die Erträge aus dem Kapital ein, um Nümbrecht weiter zu entwickeln. So finan-



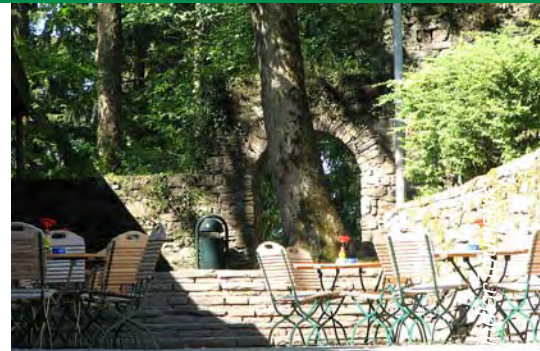
Foto: psch

Attraktives Angebot: Der Klangpfad

zierte die Stiftung beispielsweise den Klangpfad, den die Biologische Station Oberberg einrichtete und der jetzt eine echte Wanderattraktion ist. Die Anton Frese Erben GmbH wiederum betreibt heute das Park-Hotel und den Nümbrechter Sportpark mit dem einzigen öffentlichen Golfplatz der Region, mit Sauna- und Wellness-Angeboten. Damit sind die touristischen Pfeiler der Region gesichert – davon profitieren die Betriebe der gesamten Region.

Wie auch von der unverwechselbaren Bergischen Landschaft, die abwechslungsreich, vielfältig und mit vielen immer wieder gut erhaltenen Bergischen Fachwerkhäusern Gäste begeistert. Begeistert war auch die Jury des Wettbewerbs „Unser Dorf soll schöner werden – unser Dorf hat Zukunft“: Mit einer Goldmedaille auf Bundesebene werden Nümbrechter Dörfer mit steter Regelmäßigkeit bedacht. Der Nümbrechter Ortskern erhielt 1967 Gold, Marienbergshausen 1969 und 1991 und Heddinghausen im Jahr 2004.

Zu den Attraktionen zählt auch Schloss



Fotos: TouristInfo, psch

Schloß Homburg - das Wahrzeichen des Oberbergischen Landes

Homburg. Oberbergs Wahrzeichen ist seit 1970 Eigentum des Oberbergischen Kreises und liegt nahe am Nümbrechter Ortskern. Heute beherbergt das Schloss das Kreismuseum und bietet zahlreiche attraktive Veranstaltungen vom mittelalterlichen Markt bis hin zum hochkarätig besetzten Klassik-Open-Air. Eine zeitgemäße Erweiterung soll als Projekt der Regionale 2010 mit Landesmitteln gefördert werden.

Die stetige Verbesserung des Lebensumfeldes macht sich bemerkbar. Dies, das gute Image, die angenehme Infrastruktur – das sind für Bürgermeister Bernd Hombach denn auch gute Gründe für die Bevölkerungsentwicklung. Denn Nümbrecht gehört zu den letzten drei oberbergischen Kommunen, die noch ein Bevölkerungswachstum registrieren. Heute wohnen über 17.400 Personen in Nümbrecht, 52 mehr als noch im Vorjahr.

Nümbrecht in Zahlen:

Einwohner: 17.420

Fläche: 71,83 Quadratkilometer

Einwohnerdichte: 240 Einwohner/Quadratkilometer

Schulen: Vier Grundschulen (eine mit Nebenstelle), eine Hauptschule, eine Realschule, ein Gymnasium

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 3.414

Erreichbarkeit: Von Norden, Osten: Über die A 4 (Ausfahrt Wiehl) und dann gut ausgebaute Landstraßen

Von Süden: Über die A 3 und A 560, dann auf der B 478 (Richtung Waldbröl), vor Waldbröl links über gut ausgebaute Landstraßen nach Nümbrecht
Bahn/Bus: Oberbergische Bahn (Bahnhof Dieringhausen), Buslinie über Nümbrecht nach Waldbröl.

Steuersätze:

- Grundsteuer A: 290 %
- Grundsteuer B: 395 %
- Gewerbesteuer: 450 %

Freie Gewerbeflächen: 7 Hektar im Gewerbepark Elsenroth

Geschichte: 2006 ist für Nümbrecht das Jahr der Festlichkeiten: Wanderer veranstalteten in der Oberbergischen Freizeit-Regionen einen großen Wandertag – und ganz Nümbrecht feierte 875-jähriges Bestehen. Soviel zu feiern hatten die Nümbrechter im Laufe der Jahrhunderte nicht immer: Nümbrechter Bauern zogen als Maurer in die Bergischen Großstädte an der Wupper, weil der karge Boden sie nicht ernährte. Über Jahrhunderte lebten die Menschen arm und oftmals am Existenzminimum. Dank der abgeschiedenen Lage wurde Nümbrecht im 2. Weltkrieg von größeren Angriffen verschont – die ursprünglichen Weiler und Dörfer prägen bis heute das Gesicht der Gemeinde.

Wirtschaftsförderung:

Gemeinde Nümbrecht

Reiner Mast

Hauptstraße 16

51588 Nümbrecht

T: 02293 302-133

F: 02293 2901

E: reiner.mast@nuembrecht.de

I: www.nuembrecht.de